

Biotopname										TK10						Biotop-Nr.																					
Quellwiese im N der "Großen Wiese" bei Glambeck		X								0405 - 411						411 4																					
Standort /Geologie										Anschluß in TK																											
Quelliger Hand am Rand einer vermoorten Niederung										-																											
Naturraum		Sternberger Seengebiet								Luftbild-Nr.						Film-Nr.						Bild-Nr.															
403																137						1105															
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt								Größe in ha						Größe in m						min. Breite in m						max. Breite in m									
Güstrow		Bernitt																																			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis										1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																											
03739																																					
Schutzmerkmale		NLP								FND								NP								FiB											
geschützt nach §20 LNatG M-V		NSG								LSG								BR								FFH-Geb.											
X		ND								GLB								FnB								Wald-Totalreservat											
Hauptcod.		Nebencode																				Überlagerungscode															
Code		G	F	R	V	Q	R	V	H	F	F	G	N																U	M	Q						
%			4	8		3	0		2	0			2																								
Vegetationseinheiten																																					
Sumpfschilf-Sumpfblumenwiese, Sumpfschilf-Rispenschilf-Quellried, Schilf-Seggen-Quellröhricht, Mädesüß-Kohldistel-Staudenflur, Pestwurz-Staudenflur																																					
Habitats + Strukturen																																					
D H M																																					
Beschreibung / Besonderheiten																																					
Größere seggenreiche teilweise quellige Feuchtwiese am Nordostende einer lang gestreckten vermoorten, zur Talmitte abfallenden Senke südlich der Ortschaft Glambeck. Die Biotopfläche fällt ebenfalls Richtung Süden bzw. zur Talmitte ab. Mehrere Gräben liegen in der Fläche. Sie wirken aber nur schwach entwässernd. Der östliche Teil des Biotops wird gemäht, wobei nasse Quellaustritte ausgespart werden. Hier entwickeln sich Quellrieder und Quellröhrichte. Der Osten ist wohl infolge der hohen Quelligkeit aufgelassen. Hier breiten sich Röhrichte, Seggenrieder und Staudenfluren der Gemeinen Pestwurz aus. Vom Ortsrand erfolgt kleinflächig Ruderalisierung. Es grenzt an die Quellwiese, die Ortslage, Gehölze und extensiv genutztes entwässertes Grünland an. Der gesamte Grünlandkomplex sollte extensiv genutzt werden, um das vorhandene Artenspektrum zu erhalten und zu entwickeln.																																					
Wertbestimmende Kriterien																																					
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																					
Gefährdung																																					
Y L S keine Gefährdung																																					
Empfehlung																																					
Z M M																																					

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

0405

-

411

-

4114

Biotop-Nr.

Substrat

k g

g

Torf, wenig gestört

k

Torf, degradiert

k

Antorf

Sand

Kies / Steine

Lehm

Ton

Halbkalk / Kalk

Schlamm / Faulschlamm

gestörter Boden

Trophie

k g

dystroph

oligotroph

g

mesotroph

g

eutroph

poly- / hypertroph

Wasserstufe

k g

trocken

mäßig trocken

wechselfeucht

frisch

feucht

g

sehr feucht

g

naß

k

offenes Wasser

g

quellig

Relief

k g

g

eben

wellig

kuppig

dünig

Berg / Rücken

Riedel

g

Flachhang <= 9°

Steilhang > 9°

Nische

Senke / Strecksenke

Kerbtal

Sohlental

Exposition

k g

N

NO

O

k

SO

k

S

k

SW

W

NW

Nutzungsintensität		
k	g	
☐	☐	intensiv
☐	☐	extensiv
☐	☐	aufgelassen
☐	☒ g	keine Nutzung

k	g	
☐	☐	Fischerei
☐	☐	Angeln
☐	☐	Erholung
☐	☐	Kleingartenbau
☐	☐	Erwerbsgartenbau
☐	☐	Ferienhäuser
☐	☐	Bodenentnahme
☐	☐	Verkehr
☐	☐	Ver- / Entsorgungsanlage
☐	☐	sonstige Nutzung:

Umgebung		
k	g	
☐	☐	Acker / Gartenbau
☐	☐	Ackerbrache
☐	☐	Grünland. intensiv
☐	☐	Grünland, extensiv
☐	☒ g	Laub- / Mischwald
☐	☐	Nadelwald
☐	☐	Feuchtwald / -gebüsch
☐	☐	Gehölz
☐	☐	Röhricht / Feuchtbrache
☐	☐	Hochstauden / Ruderalflur
☐	☐	Graben

k	g	
☐	☐	Fließgewässer
☐	☐	Stillgewässer
☐	☐	Trockenbiotop
☐	☐	Grünanlage / Kleingarten
☐	☐	Weg
☐	☐	Straße, Parkplatz
☐	☐	Bahnanlage
☐	☐	Gewerbe / Industrie
☐	☐	Silo / Stallanlage
☐	☐	Gebäude / Siedlung
☐	☐	Spülfeld / Halde
☐	☐	Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, **fett**: Art der BArtSchV)

Calamagrostis canescens	Caltha palustris	Carex acutiformis	<u>Carex disticha</u>
Cirsium oleraceum	Festuca rubra	Filipendula ulmaria	Holcus lanatus
Juncus effusus	Petasites hybridus	Phalaris arundinacea	Phragmites australis
Ranunculus repens	Urtica dioica		

Aegopodium podagraria	Agrostis stolonifera	Ajuga reptans	Alopecurus geniculatus
Alopecurus pratensis	<u>Angelica sylvestris</u>	Cardamine amara	<u>Cardamine pratensis</u>
Carex paniculata	<u>Carex rostrata</u>	Cirsium palustre	<u>Crepis paludosa</u>
Dactylis glomerata	Deschampsia cespitosa	Epilobium hirsutum	Epilobium palustre
Equisetum palustre	Eupatorium cannabinum	Galium palustre	Geranium palustre
Geum rivale	Glecoma hederacea	Hypericum tetrapterum	Juncus articulatus
Lotus uliginosus	Lysimachia nummularia	Lysimachia vulgaris	Myosotis palustris
Plantago lanceolata	Potentilla anserina	Potentilla reptans	Ranunculus acris
Rumex acetosa			

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 12.08.2001	
	Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: IBS-Bauer	Foto: 1	Folgeseiten: 0